

Aus-Zeit oder In-Zeit

Berichte aus Kenia von Reinhard Förster

Nach über 30 Jahren im Dienst und einer intensiven Zeit und anstrengenden Phase, die mich gesundheitlich einiges gekostet hat (Herzinfarkt), wurde mir die Möglichkeit gegeben, zehn Monate Aus-Zeit zu machen. Als Ort habe ich Kenia gewählt. Bisher hatte ich meinen Urlaub genutzt, um Kontakte mit vielen Priestern und der Schönstatt-Familie in Kenia zu halten.

Schönstatt gibt es in Kenia seit knapp 30 Jahren, gegründet und aufgebaut von Diözesanpriestern unserer Gemeinschaft. Die Sendung ist durch die lokalen Seelen gegangen und hat einen eigenen Ausdruck gefunden. Ich habe Veränderungen und Entwicklungen mitbekommen: äußerlich wie Stromanschluss, Verbesserungen in den Häusern und technisches, sowie auch inneres Wachstum von Menschen. Es sind viele Beziehungen zu Menschen entstanden. In einigen Diözesen kennen mich sehr viele. Sie sind uns in der Nutzung des Handys voraus. Dann wolle ich das Land nicht nur zur Trockenzeit sehen. Es ist eine ganz andere Kultur und doch sind die Probleme oft sehr ähnlich. Ich will intensiver da sein für Schönstatt. Hier habe ich eine Priestergruppe ins Leben gerufen. Es gibt viele offene Herzen für den Glauben und die Botschaft der Schönstatt-Bewegung.

Der Bischof von Meru hat mich eingeladen, in das St. Pius X-Seminary, Nkubu, zu kommen. Das Gymnasium wurde 1956 noch von den Missionaren gegründet, um Schulbildung für den Priesternachwuchs zu ermöglichen. Es gibt hier nur vier Jahrgangsstufen, weil die Grundschule acht Jahre dauert. Gymnasien sind hier eigentlich immer Internate. Ein Teil der Schüler kommt aus 300 Kilometer entfernten Teilen des Landes. Das Haus hat ein intensives religiöses Programm mit täglicher Messe und verschiedenen Gebetszeiten. Für mich ist es ein Einblick in eine andere Welt der Erziehung und Ausbildung. Dieses Gymnasium hat John Kardinal Njue besucht. Ich war inzwischen auch bei einer Beerdigung eines Grundschullehrers, der Priester werden wollte und hier in der Schule war.

Ich bin interessiert, vieles Neue kennen zu lernen aus der Geschichte und Gegenwart. Ganz aktuell wird gute Regierung eingefordert. Klimaveränderung ist hier spürbar. Viele Einflüsse der westlichen Welt sind da oder im Kommen. Ich bin gespannt, was sich noch alles ergibt. Vieles ist anders, als wir es vom Fernsehen kennen: Ich habe mehrere Tage ohne Sonnenschein und Nieselregen erlebt und das in Häusern ohne Heizung!

Ich schreibe immer wieder kleine Berichte mit ein paar Fotos, nachzulesen unter:
www.moriah-schoenstatt.org oder www.foersterkenia.blogspot.com.